

Prof. Dr. Alfred Toth

Invariantentheorie von Brücken

0. Die in Toth (2013a) eingeführte und in (2013b) illustrierte Theorie objektaler Invarianten als Teiltheorie der allgemeinen Objekttheorie (vgl. Toth 2012) wird im folgenden auf Brücken angewandt. Allerdings handelt es sich hier um Brücken im weitesten Sinne, denn wie bekannt, führt Invariantenbildung zur Aufhebung oberflächentheoretischer Objektfamiliengrenzen, so daß z.B. auch Passagen, Rampen, Treppen und ähnliche Objekte, welche bloße Durchgangsräume sind, die dazu dienen, von einem Punkt A zu einem Punkt B zu führen, unter Brücken zu subsumieren sind.

1.1. Systeme mit und ohne Ränder

1.1.1. $S^* = [S, \mathcal{R}[S, U], U]$ mit $\mathcal{R}[S, U] = \emptyset$



Bahnhofbrücke mit Central, 8001 Zürich (1875)

1.1.2. $S^* = [S, \mathcal{R}[S, U], U]$ mit $\mathcal{R}[S, U] \neq \emptyset$



Ehem. Unterer Mühlensteg, 8001 Zürich (um 1900)

1.2. Teilsysteme

1.2.1. Hierarchisch

$S^* = [S_0, [S_1, [S_2, [\dots]]]]$ mit $S^* \supset S_0 \supset \dots \supset S_{n-1}$.



Dreirosenbrücke, Basel

1.2.2. Heterarchisch

$S^* = [S_0, S_1, S_2, \dots]$ mit $S^* = S_0 \cup \dots \cup S_{n-1}$.



(V.l.n.r.) Rudolf Brun-Brücke, Mühlesteig, Bahnhofbrücke, 8001 Zürich (1984)

2. Materialität und Strukturalität (Farbe, Form, Größe)

Wegen der sehr großen Anzahl von Möglichkeiten sei hier lediglich das folgende Beispiel geboten.



Ehem. Unterer Mühlensteig, 8001 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)

3. Objektivität

3.1. Sortigkeit

Auch hier beschränken wir uns auf ein einziges Beispiel. Stege werden Brücken genannt, bei denen einer der beiden durch sie verbundenen Punkte A und B verschiedenen Sorten von Systemen bzw. Umgebungen angehört.



Landungssteg Wollishofen, 8038 Zürich

3.2. Stabilität/Variabilität



Dorfbachweg 5, 8049 Zürich

3.3. Mobilität/Immobilität (lokal)



Kirchlistr. o.N., 9010 St. Gallen

3.4. Ambulanz/Stationarität (temporal)



Ponton (Schweiz)

3.5. Reihigkeit



Lettensteg und Kornhausbrücke, 8005 Zürich (um 1920)

3.6. Stufigkeit



Schanzackerstr. 25, 8006 Zürich

3.7. Konnexivität (Relationalität)



Margrit Rainer-Str. 20, 8050 Zürich

3.8. Detachierbarkeit



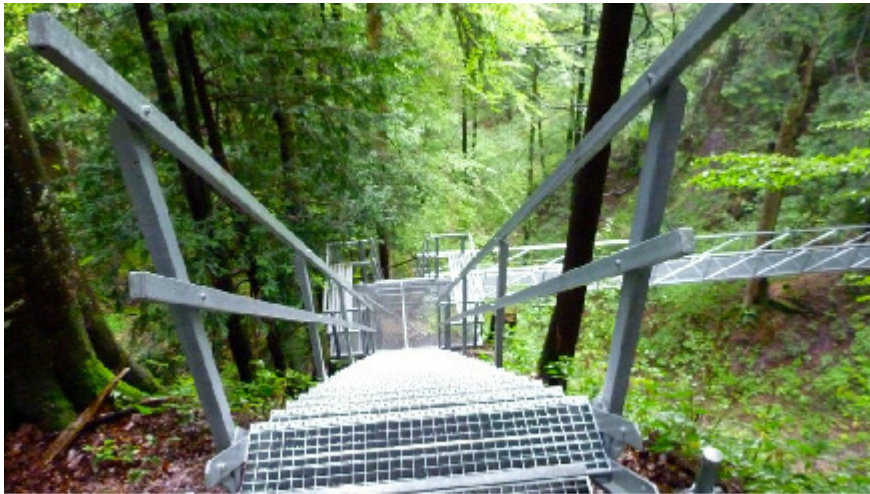
Oberzilstr. 16, 9016 St. Gallen

3.9. Objektabhängigkeit



Redingstr. 10, 9000 St. Gallen

3.10. Vermitteltheit



Lochbachtobel, 8494 Bauma

3.11. Zugänglichkeit



Zwischen Limmat- und Bahnhofquai, 8001 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)

3.12. Orientiertheit



Gladbachstr. 117, 8044 Zürich

3.13. Geordnetheit (ordnende/geordnete Objekte)



Caspar Wüst-Str. 60, 8052 Zürich

4. Eingebettetheit

4.1. Einbettungsform

4.1.1. Koordinative Einbettung



Jenatschstr. 3, 8002 Zürich

4.1.2. Subordinative Einbettung



Landskronstr. 50, 4056 Basel

4.2. Einbettungsstufe

Die im Bild erkennbare Treppe verbindet ein subordiniertes Adsystem eines Systems mit diesem, d.h. die subordinierte Terrasse gehört einer anderen Einbettungsstufe an als die zu ihr gehörige Wohnung.



Austr. 42, 8003 Zürich

4.3. Lagerrelationen

4.3.1. Exessivität



Höschgasse 33, 8008 Zürich



Wallstr. 11, 4051 Basel

4.3.2. Adessivität



Gladbachstr. 94, 8044 Zürich

4.3.3. Inessivität



Kinkelstr. 6, 8006 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013a

Toth, Alfred, Zu einer Invariantentheorie von Schaufenster. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013b

3.10.2013